

Vorläufige Erläuterung.

Jocondo, ein junger Edelmann aus Florenz, war in die Gross-
mina, eine Tochter des Pancrazio, verliebt. Er konnte ihr
aber die ehrliche Gesinnung seiner Liebe weder mündlich noch
schriftlich zu erkennen geben, denn sie wurde vom Vater gar zu hart
verwahrt. Daher beschloß er sich als ein Frauenzimmer zu ver-
kleiden, und zu versuchen, ob es ihm etwa gelingen möchte, als Kam-
merjungfer in die Dienste seiner Geliebten angenommen zu werden.
In dieser Kleidung mußte er von sich selbst sehr vortheilhaft zu reden,
(ohne jedoch sein Geschlecht zu verrathen) und brachte ihr verschiedene
Briefe an sie bey, die er selbst geschrieben hatte, gleich als ob er abwe-
send wäre; auch gab er ihr sein Portrait, welches sie bewog ihn zu lie-
ben, ohne daß sie wahrnahm, daß sie das Original, unter dem
Nahmen eines Frauenzimmers, bey sich hätte. Pancrazio hatte sich
indessen ebenfalls, in diese scheinbare Kammerjungfer vergafft, und hat-
te willens, sie zu heyrathen, so bald als er sich seine Tochter vom Hal-
se würde geschafft haben. Zu dem Ende beschloß er, nach einigem
Briefwechsel über diese Sache, seine Tochter an einen gewissen Römi-
schen Edelmann, Don Calaschone, bloß, weil er sehr reich war, zu ver-
heyrathen. Als aber der Bräutigam in Florenz ankam, verursachte
er durch sein lächerliches Wesen und Narrheit, daß die Vollziehung des
beschlossenen Beilagers immer weiter hinaus geschoben wurde; unter-
dessen aber fand Jocondo Gelegenheit, sich mit einer guten Art zu ent-
decken, und seine Geliebte zur Braut davon zu tragen, wodurch die
Anschläge so wol des verliebten Pancrazio als des Philindo zu Wasser
worden, wie aus dem Lustspiel selbst weiter erhellet.